

Zeitschrift: Berner Zeitschrift für Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 71 (2009)
Heft: 3

Rubrik: Historischer Verein des Kantons Bern : Jahresbericht des Präsidenten über das Vereinsjahr 2008/2009

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Historischer Verein des Kantons Bern

Jahresbericht des Präsidenten über das Vereinsjahr 2008/09

Der Vorstand des Historischen Vereins kann auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken. Unter massgeblicher Beteiligung des Vereins erschienen zwei Bücher, und die Veranstaltungen waren sehr gut besucht. Zudem hat sich die Mitgliederzahl stabilisiert, nachdem sie über mehrere Jahre rückläufig war. Den einzigen Wermutstropfen bildet der grosse Verlust in der Vereinsrechnung, der aufgrund der Börsenkrise bei den Wertschriften entstand.

Publikationen

Am 15. September 2008 erschien zum Jubiläumsprogramm Haller300 ein Sammelband zu Albrecht von Haller (1708–1777), den unser Vorstandsmitglied Prof. Urs Boschung gemeinsam mit Prof. Wolfgang Pross und Dr. Hubert Steinke herausgab. Rund 100 Personen nahmen an der Buchvernissage teil, die Mitglieder des HVBE erhielten den Band als Jahregabe. Die Publikation fand ein gutes Echo in den Medien. Die Verlagsausgabe des Wallstein Verlages in Göttingen fand bis jetzt rund 800 Käuferinnen und Käufer.

Im nächsten Band unserer Archivreihe möchten wir die Dissertation von Stefan Altorfer zum Thema «Staatsbildung ohne Steuern, öffentliche Finanzen Berns im 18. Jahrhundert» publizieren. Herr Altorfer hat seine Arbeit an der London School of Economics abgeschlossen. Den englischen Originaltext müssen wir übersetzen lassen. Die Finanzierung dieses Vorhabens ist leider noch nicht ganz sichergestellt. Der Band erscheint deshalb erst etwa Anfang 2010.

In der Redaktion der Archivbände gab es einen Wechsel. Emil Erne hat im Lauf des Jahres dem Vorstand seinen Rücktritt als Redaktor bekannt gegeben. Ich möchte ihm für seine langjährige, sehr sorgfältige und für den Verein unentgeltliche Arbeit ganz herzlich danken. Emil Erne bleibt weiter im Vorstand als Vertreter des Stadtarchivs Bern; ich freue mich, auch die nächsten Jahre mit ihm zusammenzuarbeiten.

Auf Ende 2007 hat der Verlag Licorne in Murten seine Zusammenarbeit als Kommissionsverlag des Historischen Vereins gekündigt. Auf der Suche nach einem neuen Verlagspartner hat eine Arbeitsgruppe des Vorstandes bei zwei Verlagen Offerten eingeholt. Aufgrund der offerierten Dienstleistungen und der Preise entschied der Vorstand, künftig mit dem Verlag

hier+jetzt in Baden eine Partnerschaft für die Archivreihe einzugehen. Der Verlag hier+jetzt wird auch einen Teil der Redaktionsarbeit übernehmen. Wir sind überzeugt, mit dieser Lösung unsere Archibände in einem guten Umfeld veröffentlichen zu können.

Bei der «Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde» hat die neue Redaktion ihre Arbeit erfolgreich aufgenommen. Die Zeitschrift hat ab dem Jahrgang 2009 ihren Namen geändert. Sie heisst neu «Berner Zeitschrift für Geschichte».

Im November 2008 erschien der Band «Berns goldene Zeit», herausgegeben vom Verein «Berner Zeiten». Der Historische Verein unterstützte das Projekt finanziell. Dafür konnten die Mitglieder das Buch zu einem reduzierten Preis von 40 Franken erwerben. Rund 400 Mitglieder nutzten dieses Angebot. Zudem waren sieben Vorstandsmitglieder unter den Autoren, und vier gehörten der Projektleitung an.

Die Burgerbibliothek Bern entschied 2008, die «Bibliographie der Berner Geschichte» nicht mehr jährlich drucken zu lassen, sondern sie nur noch online im Bibliothekskatalog der Universitätsbibliothek Bern zu veröffentlichen. Die Mitglieder des Historischen Vereins erhielten die Bibliografie bisher gratis. Mit diesem Entscheid spart der Verein jährlich Portokosten für den Versand von rund 6000 Franken.

Exkursionen

Der Herbstausflug vom 13. September 2008 führte auf den Spuren Albrecht von Hallers in den Kanton Waadt. Die rund 40 Teilnehmenden besuchten zwei Wirkungsstätten Hallers: das Schloss Aigle und das Salzbergwerk in Bex. Der Ausflug dauerte einen Tag und war nicht gratis. Dies mögen die Gründe sein, dass sich nicht so viele Personen anmeldeten wie erwartet. Heinrich Christoph Affolter organisierte diese Exkursion perfekt; dafür möchte ich ihm nochmals herzlich danken.

Die Frühlingsexkursion fand an einem näher gelegenen Ort statt. Die beiden Architekturhistoriker Dieter Schnell und Christoph Schläppi führten 50 Mitglieder nach Bümpliz und zeigten eindrücklich, welche Konzepte hinter den Wohnbauten und Quartierplanungen stehen, die im Westen der Stadt Bern im 20. Jahrhundert realisiert wurden.

Vorträge 2008/09

Die ersten fünf Vorträge des Programms standen unter dem Zeichen von Berns goldener Zeit. Die zweite Hälfte bot eine Vielzahl verschiedener The-

men. Der Andrang zu den Vorträgen war enorm gross. Bei zwei Vorträgen wäre es möglich gewesen, den Saal doppelt zu füllen. Insgesamt besuchten rund 1200 Personen die zehn Veranstaltungen. Für diesen grossen Erfolg, für die Auswahl der spannenden Themen und für die Organisation möchte ich Charlotte Gutscher und Barbara Studer ganz herzlich danken. Die beiden präsentieren auch im nächsten Winter einen bunten Strauss an interessanten Vorträgen. Die Abstracts der Vorträge erscheinen in diesem Heft der «Berner Zeitschrift für Geschichte» auf Seite 101–108.

Finanzen

Die Finanzkrise des Jahres 2008 hinterlässt in unserer Vereinsrechnung tiefe Spuren. Primär aufgrund von Buchverlusten auf unseren Wertschriften von rund 25 000 Franken schliesst das Rechnungsjahr 2008 mit einem Verlust von 9006 Franken ab. Trotzdem investierte der Verein knapp 10 000 Franken in die Neugestaltung der Drucksachen und der Website. Dieser Ausgabenposten soll dazu beitragen, dass die grafische Verpackung der guten Inhalte, die der Verein bietet, neue Mitglieder anzieht. Erfreulicherweise konnte bereits 2008 der Rückgang der Mitgliederzahlen gestoppt werden. Ende 2008 waren 988 Personen und Institutionen Vereinsmitglied, ein Jahr zuvor 981.

Roger Cornioley reichte auf Ende Jahr seinen Rücktritt als Kassier ein. Er gehörte 16 Jahre dem Vorstand an und kümmerte sich äusserst kompetent um die Vereinsfinanzen. Zu Beginn seiner Amtszeit hatte der Verein rund 2000 Franken Schulden, Ende 2008 stehen wir mit einem Vermögen von 150 000 Franken da. Dies zeigt am besten, wie solid der Kassier in diesen Jahren gewirkt hat. Ich möchte Roger Cornioley für seine Arbeit bestens danken. Er bleibt dem Verein verbunden, da seine Frau Eliza Cornioley weiterhin die Mitgliederverwaltung betreut und die Versände erledigt.

Verein

Seit Herbst 2008 ist die neu gestaltete Website des Vereins aufgeschaltet. Sie enthält die wichtigsten Informationen zum Verein und bietet eine Vorschau auf die kommenden Veranstaltungen. Mit dem neuen grafischen Auftritt hoffen wir, ein jüngeres Publikum auf den Verein aufmerksam zu machen. Selbstverständlich freuen wir uns auch über alle älteren Semester, die sich über die Website oder andere Kanäle für unseren Verein begeistern lassen.

Seit 2006 war das Ressort Öffentlichkeitsarbeit im Vorstand nicht mehr besetzt. Im Herbst 2008 fanden wir mit Stefan von Below einen kompeten-

ten Historiker und Journalisten, der sich dieser Aufgabe neu annimmt. Er kümmert sich um die Kontakte zu den Medien, was zu verschiedenen Buchbesprechungen führte. Zudem hat er mit einem E-Mail-Versand bei Studienabgängern im Fach Geschichte der Universität Bern für den Verein geworben.

Ferner trat der Verein mit einem Stand im Staatsarchiv an der Museumsnacht 2009 auf. Dies bot die Möglichkeit, sich einem historisch interessierten Publikum zu präsentieren. Acht Vorstandsmitglieder gaben dabei dem Verein ein Gesicht. Ihnen, aber auch allen anderen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand möchte ich herzlich danken. Sie sind gemeinsam mit mir verantwortlich für die diversen Aktivitäten des Historischen Vereins.

Neben dem Kassier traten zwei weitere Vorstandskollegen auf die Jahresversammlung 2009 zurück: Jürg Segesser und Urs Boschung. Jürg Segesser gehört seit 1991 dem Vorstand an, bis 2007 war er Präsident. In seiner langen Amtszeit erschienen zahlreiche Publikationen, wie die vier Bände der Kantonsgeschichte seit 1798 sowie die Geschichte der Stadt Bern im 19. und 20. Jahrhundert. Die Mitgliederzahlen erreichten in diesen Jahren mit rund 1100 Personen einen Höhepunkt. Urs Boschung war seit 1999 Vorstandsmitglied. Er bereicherte das Vereinsleben mit seinen fundierten Kenntnissen der Medizingeschichte. Er organisierte Vereinsausflüge in die Psychiatrische Anstalt Waldau (2001), ins Inselspital (2004) und war massgebend an der Publikation zu Albrecht von Haller beteiligt. Ich möchte mich bei beiden Kollegen ganz herzlich für ihre langjährige und engagierte Vorstandstätigkeit bedanken.

Der Präsident erhielt rund ein Dutzend E-Mail-Anfragen zu Themen der bernischen Geschichte. Da es häufig um Detailfragen von Forschenden geht, muss ein Netzwerk an Personen beigezogen werden, um alle Anfragen seriös zu beantworten. Insbesondere das Staatsarchiv ist in diesen Fällen eine kompetente Anlaufstelle.

Das Vereinsarchiv befindet sich seit Jahrzehnten im Staatsarchiv. Mit Hilfe eines Praktikanten hat unser Vorstandsmitglied Barbara Studer diesen Archivbestand entrümpelt, neu geordnet und erschlossen. Das Archiv steht unserem Verein und Forschenden als Quelle zur Verfügung. Dem Staatsarchiv und Barbara Studer möchte ich für diese wertvolle Arbeit danken.

Herzogenbuchsee, 14. Juni 2009

Christian Lüthi